

# Compliance-Falle bei internationalen Versicherungsprogrammen

Steuerliche Erklärungspflichten bei versicherter inländischer Gesellschaft und ausländischer Muttergesellschaft

März 2022

Eine Information des PwC Versicherungsteuer-Teams für Corporates

## In Kürze

Auch Versicherungsprämien, die von einer ausländischen Gruppengesellschaft an einen Versicherer mit Sitz außerhalb der EU bzw. des EWR geleistet werden, unterliegen der Versicherungsteuer in Deutschland, soweit sie auf Risiken mit Bezug auf eine Tochtergesellschaft oder eine Betriebsstätte in Deutschland entfallen.

Betroffen sind hiervon insbesondere deutsche Tochtergesellschaften und Betriebsstätten, die über internationale Versicherungsprogramme ihrer Unternehmensgruppe durch weltweite Master-Policen mitversichert sind.

Seit dem Übergang der Zuständigkeit für die Versicherungsteuer auf das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) ist ein verstärkter Fokus auf die Versicherungsteuer zu beobachten. Wir sehen seither, dass im Rahmen von Betriebsprüfungen bei Tochtergesellschaften und Betriebsstätten in Deutschland häufig Kontrollmitteilungen an das BZSt gefertigt werden, wenn diese Ausgleichszahlungen an ihre jeweilige Muttergesellschaft für weiterbelastete Versicherungsprämien leisten – insbesondere dann, wenn diese nicht in der EU ansässig sein sollten. Kann nicht nachgewiesen werden, dass der Versicherer die deutsche Versicherungsteuer an das BZSt abgeführt hat, haftet auch die mitversicherte Tochtergesellschaft für die Versicherungsteuer.

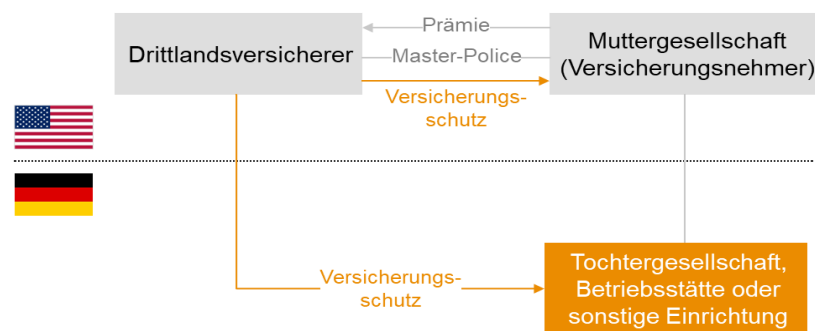
In der Praxis kommt es sogar zum Teil bei Verdacht auf leichtfertige Steuerverkürzung oder Steuerhinterziehung zur Einleitung von Bußgeld- oder Strafverfahren. Aufgrund der relativ langen Verjährungsfristen von sieben oder mehr Jahren ist es für betroffene Unternehmen wichtig, ihre Pflichten im Hinblick auf die Versicherungsteuer zu kennen und zu prüfen, ob sie ihren Compliance-Pflichten in der Vergangenheit ausreichend Beachtung geschenkt haben. Eine Doppelbesteuerung mit in- und ausländischer Versicherungsteuer kann nur durch rechtzeitiges Handeln innerhalb der Verjährungsfristen vermieden werden.

# Master-Policen

Eine Master-Police ist dann anzunehmen, wenn eine Gesellschaft durch einen Versicherungsvertrag nicht nur ihre eigenen Risiken, sondern darüber hinaus auch die Risiken anderer - insbesondere auch im Ausland belegener – Gesellschaften bzw. Betriebsstätten der Unternehmensgruppe absichert. Ergänzend werden in den Niederlassungsländern der mitversicherten Tochtergesellschaften und Betriebsstätten häufig zusätzlich lokale Versicherungen abgeschlossen.

Soweit ein in Deutschland belegenes Risiko versichert wird, besteht eine Versicherungsteuerpflicht in Deutschland. Dies gilt auch, wenn die durch den Versicherungsvertrag abgesicherten deutschen Gesellschaften keine Ausgleichszahlungen an die Muttergesellschaft leisten.

## Beispiel



- Die Muttergesellschaft hat eine Master-Police mit einem außerhalb der EU/ dem EWR ansässigen Versicherer (Drittlandsversicherer) abgeschlossen. Der weltweite Versicherungsschutz umfasst alle Gruppengesellschaften und damit auch in Deutschland belegene Risiken.
- Der Prämienanteil der Master-Police, der auf Risiken von Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten in Deutschland entfällt, unterliegt nach § 1 Abs. 3 Nr. 3 VersStG seit 2013 auch im Fall eines Drittlandsversicherers grundsätzlich der deutschen Versicherungsteuer, was in der Praxis häufig übersehen wird.
- Problem: Grundsätzlich sind die Versicherer als sog. Steuerentrichtungsschuldner dazu verpflichtet, die Versicherungsteuer beim BZSt anzumelden und abzuführen. Das gilt jedoch nicht für Drittlandsversicherer. Die *Steuerentrichtungspflicht* geht daher in den meisten Fällen auf den Versicherungsnehmer, d.h. auf die ausländische Muttergesellschaft, über.
- Eine Entrichtung von Versicherungsteuer auf gegebenenfalls in Deutschland zusätzlich abgeschlossene lokale Policen deckt die Versicherungsteuerpflicht auf die anteilige Prämie der Master-Police nicht ab. Dies auch dann nicht, wenn die lokalen Policen durch die Master-Police rückversichert sind.

Im Beispielsfall wäre grundsätzlich die US-Muttergesellschaft verpflichtet, die Versicherungsteuer in Deutschland für den Prämienanteil der Master-Police zur Deckung von in Deutschland belegenen Risiken zu erklären und zu entrichten (ggf. unterstützt durch ihre deutsche Tochtergesellschaft). Die deutsche Tochtergesellschaft ist zusätzlich Haftungsschuldnerin, wenn sie Ausgleichszahlungen entrichtet. Da eine Gesamtschuldnerschaft zwischen Versicherer, Mutter- und Tochtergesellschaft besteht, nimmt das BZSt aus Praktikabilitätsgründen meistens die deutsche Gesellschaft vorrangig in Anspruch

## Praxishinweise

Sollte (erst) im Rahmen einer Betriebsprüfung festgestellt werden, dass bislang keine deutsche Versicherungsteuer angemeldet und abgeführt wurde, obwohl eine Steuerpflicht in Deutschland aufgrund einer abgeschlossenen Master-Police besteht, kann dies unter Umständen zu steuerstrafrechtlichen Konsequenzen führen.

Darüber hinaus können für die verspätete Anmeldung der Versicherungsteuer nach § 152 Abgabenordnung Verspätungszuschläge bis zu 25.000 Euro festgesetzt werden.

Wir empfehlen daher eine möglichst frühzeitige Prüfung der individuellen versicherungsteuerlichen Compliance-Pflichten und zwar möglichst bevor es zu einer Versicherungsteuerprüfung des BZSt bei der deutschen Gesellschaft kommt. Nach unserer Erfahrung kann eine darauf aufbauende Abstimmung mit dem BZSt und umgehende Anmeldung der Versicherungsteuer in den meisten Fällen unangenehme Folgen für die beteiligten Gesellschaften vermeiden.

## Über uns

### Versicherungsteuer-Expertise für Unternehmen der versicherungsnehmenden Wirtschaft

Haben Sie Fragen? Dann sprechen Sie uns an.  
Wir unterstützen Sie gerne!



**RA/StB Petra Behnisch**  
Phone: +49 40 6378 8427  
Mobile: +49 160 9782 7213  
Email: [petra.behnisch@pwc.com](mailto:petra.behnisch@pwc.com)



**Martin Baur, Jurist/B.Sc.**  
Phone: +49 40 6378 2285  
Mobile: +49 170 741 3086  
Email: [martin.baur@pwc.com](mailto:martin.baur@pwc.com)

Die Beiträge dieser Publikation sind zur Information unserer Mandanten bestimmt. Für die Lösung einschlägiger Probleme greifen Sie bitte auf die angegebenen Quellen oder die Unterstützung unserer Büros zurück. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der einzelnen Autoren wieder.

© Januar 2022 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.  
"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.